

Boletus	Jahrg. 6	Heft 4	1982	Seiten 79 bis 80
---------	----------	--------	------	------------------

HEINRICH DÖRFELT

## Hygrophorus piceae in der DDR

Die weißen Schnecklinge waren in den letzten Jahrzehnten mehrfach Gegenstand ausführlicher Diskussionen und Untersuchungen, z. B. bei JAHN (1961, 1962, 1964, 1969), NEUHOFF (1962), BRESINSKY (1963, 1965). Durch diese Darstellungen kam es zur Klärung der wichtigsten taxonomischen und nomenklatorischen Probleme bei dieser Gruppe von Schnecklingen. Zusammenfassend sind die Ergebnisse der Untersuchungen u. a. bei MOSER (1978) und bei KREISEL (1979) dargestellt.

*Hygrophorus piceae* KÜHNER ist demnach eine gut umgrenzte, nahezu geruchlose Art aus der Verwandtschaft des Elfenbeinschnecklings. Die Sippe ist an *Picea* gebunden oder wächst doch meist bei *Picea* und wird deswegen von MOSER als „Fichtenschneckling“ bezeichnet und von KÜHNER „*piceae*“ genannt. Die Art wurde zunächst als europäisch-montane Sippe bekannt. Z. B. schreiben KÜHNER (der Autor der Art) und ROMAGNESI: „Espèce des conifères de la montagne, ...“ Durch die Untersuchungen BRESINSKY's (1963) wurde klar, daß der Pilz auch in Nadelwäldern Schwedens vorkommt. Daher wird er allgemein als boreal-montan verbreitet angesehen (KREISEL 1979, p. 80: „Gebirge Mitteleuropas und Skandinavien“, unter Nr. 243: „in Fichtenwäldern in Skandinavien, Frankreich, im Schwarzwald u. a.“). All diese Angaben weisen auf ein charakteristisch boreal-montanes Areal der Art, jedoch sind alle publizierten Aussagen nur Verallgemeinerungen von wenigen sicheren Funden, eine exakte Arealdarstellung fehlt. Auf Grund der angedeuteten taxonomischen und nomenklatorischen Wirren sind nur wenige Fundorte publiziert. In der floristischen Literatur der DDR konnte ich *Hygrophorus piceae* nicht finden, weswegen ich hier die mir bekannten Funde mitteile. Es sind vier Fundorte vom Erzgebirge, drei von ihnen liegen in der DDR:

1. DDR; Carlsfeld (Westerzgebirge), östlich des Ortes in einem Bachtal nahe der Kammlage bei Oberwildenthal; *Picea*-Forst; ca. 850 m s. m.; Aug. 1971; leg. E. PAEHNATZ, det. H. DÖRFELT
2. DDR; Schellerhau (Osterzgebirge), 1,1 km südl. der Ortsmitte; *Picea*-Forst; ca. 780 m s. m.; Sept. 1972; leg. F. HIRSCH; det. G. HIRSCH
3. ČSSR; Bozi Dar (Oberes Westerbirge), am Nordexponierten Unterhang des Spičák, naturnaher *Picea*-Wald; ca. 1050 m s. m.; September 1973; leg. A. TREFFLICH et H. DÖRFELT, det. H. DÖRFELT
4. DDR; Carlsfeld (Westerzgebirge), am Erbwaldweg, ca. 1,8 km westlich Carlsfeld; *Picea*-Forst; ca. 800 m s. m., Sept. 1979; leg. et det. H. DÖRFELT

Von den Funden 1, 2 und 4 sind Belege vorhanden.

Die Funde vom Erzgebirge lassen vermuten, daß die Art hier ausschließlich im natürlichen *Picea*-Areal vorkommt. Der Pilz wurde im Erzgebirge nur auf sauren Böden gefunden. Zwar steht am Spičák Basalt an, aber die Pflanzendecke weist dennoch auf saure Böden hin (*Vaccinium myrtillus*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium hircynicum*). Wahrscheinlich ist *Hygrophorus piceae* eine acidophile Art, zumindest vermag sie auf sehr sauren Böden zu siedeln (Verwitterungsboden des Eibenstocker Turmalin-Granites).

## Literatur

- BRESINSKY, A. (1963): Zur Kenntnis der Weißen Schnecklinge. Z. Pilzk. **29**, 4—13.
- (1965): Abgrenzung einiger Arten der Sekt. Hygrophorus Gattung Hygrophorus (Agaricales) und ihr Vorkommen in Schweden. Z. Pilzk. **31**, 1—6.
- JAHN, H. (1961): Der verfärbende Schneckling, *Hygrophorus chrysoaspis* MÉTOD (*H. melizeus* ss. RICKEN). Westf. Pilzbr. **3**, 6—10.
- (1962): *Hygrophorus hedrychii* VEL., ein Elfenbeinschneckling unter Birken. Westf. Pilzbr. **3**, 64—69.
- (1964): Verbreitung und Standorte der Schnecklinge, *Hygrophorus*, in Westfalen. Westf. Pilzbr. **5**, 57—67.
- (1969): Der Elfenbeinschneckling, *Hygrophorus eburneus* in Westfalen. Westf. Pilzbr. **7**, 109—110.
- KREISEL, H., ed., (1979): Handbuch für Pilzfreunde, Bd. 3 (MICHAEL, E., HENNING, B., KREISEL, H.). ed. 3, Jena 1979.
- KÜHNER, H. & ROMAGNESI, H. (1953): Flore analytique des champignons supérieurs. Paris 1953.
- MOSER, M. (1978): Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora Bd. II b/2. Jena.
- NEUHOFF, W. (1962): Verworrene weiße Schnecklinge um *Hygrophorus eburneus*. Westf. Pilzbr. **3**, 59—64.



Abb.: *Hygrophorus piceae* KÜHNER, bei Carlsfeld, Erbwaldweg, vgl. Fundort 4;  
Foto: H. DÖRFELT

Anschrift des Verfassers:

Dr. H. DÖRFELT, Martin-Luther-Universität, WB Geobot. und Bot. Garten,  
DDR-4020 Halle/S., Neuwerk 21

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Hygrophorus piceae in der DDR 79-80](#)